

Motion D. Elsener betr. Gesamtplanung für das Bibliothekwesen

---

Bericht des Stadtrates vom 20. Juli 1976

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

An der Gemeinderatssitzung vom 18. November 1967 wurde die Motion Gemeinderat D. Elsener betr. Gesamtplanung des Bibliothekwesens überwiesen. Dadurch wurde der Stadtrat beauftragt, dem Grossen Gemeinderat unverzüglich eine Gesamtplanung für das Bibliothekwesen in der Gemeinde vorzulegen, die vor allem folgende Gebiete umfasst:

1. Die Stadtbibliothek als Archiv- und wissenschaftliche Bibliothek mit den für zugerische Verhältnisse notwendigen Abteilungen.
2. Die Stadtbibliothek als Volksbibliothek mit Jugendabteilung.
3. Standort der Stadtbibliothek und deren Unterbringung in zeitgemässe und zweckentsprechende Lokale.
4. Kontaktaufnahme mit dem Kanton betr. wesentlicher Mitfinanzierung jener Sachgebiete, die in den Interessensbereich der gesamten zugerischen Bevölkerung fallen.

In der Begründung führt der Motionär aus, dass in der heutigen Zeit ein unermessliches Informationsbedürfnis bestehe. Das Buch behalte seine Aufgabe trotz der starken Ausbreitung aller Massenmedien, weil es die Möglichkeit des intensiveren und zeitunabhängigen Studiums gebe. Den wesentlichen Zweck des Vorstosses sieht der Motionär in einer definitiven Stellungnahme des Stadtrates über den Standort und das Raumprojekt der Stadtbibliothek.

II.

Der Besuch unserer Stadtbibliothek zeigt deutlich, dass die Nachfrage nach dem Buch ausserordentlich gross ist. Diese Nachfrage hat sich in den letzten Jahren auf einen wesentlich grösseren Bevölkerungskreis ausgeweitet. Seit 1973 stellte sich ein unerwarteter Aufschwung ein. Diese Entwicklung war vor allem verursacht durch die längeren Oeffnungszeiten, die bessere Büchererschliessung und die ansprechendere Präsentation. Die nachfolgende kleine Statistik soll über die zunehmende Bedeutung unserer Bibliothek Aufschluss geben:

	<u>Bücherausleihe:</u>	<u>Lesesaalbesuche:</u>
1973	22 815	2 142
1974	32 223	3 075
1975	46 325	4 662
1976	ca. 57 000	6 500

(1.1.-31.6.76 = 29 855)

Im Jahre 1975 wurden 1 758 Neuabonnenten, 880 Erwachsene und 878 Jugendliche, aufgenommen.

### III.

Da das Bibliothekswesen ein regionales kulturelles Anliegen ist, beauftragte der Regierungsrat des Kantons Zug am 5.3.73 eine Arbeitsgruppe unter dem Präsidium des Motionärs, der auch Dr. F.G. Maier, Direktor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern; Dr. Hans Koch, Gottlieb Müller, Gemeindebibliothekar, Baar und unser Stadtbibliothekar Dr. Josef Bregenzer angehörten. Der Auftrag bestand darin, konkrete Anträge für das gesamte Bibliothekswesen im Kanton Zug, unter Berücksichtigung der Kostenfolge, zu stellen. Diese Arbeitsgruppe behandelte nebst den Aufgaben der Stadtbibliothek Zug auch die der Gemeinde- und Schulbibliotheken. Danach hat der Kanton die hauptsächliche Verantwortung für die Gesamtentwicklung des Bibliothekswesens im Kanton Zug zu tragen. Verschiedene Aufgaben des Kantons Zug können nur in Zusammenarbeit mit der heutigen Stadtbibliothek sinnvoll gelöst werden. Der Bericht wurde am 30.5.1975 abgeschlossen und der Erziehungsdirektion z.Hd. des Regierungsrates zugestellt.

Dieser Bericht darf als Konzept für den künftigen lokalen und regionalen Bibliothekaufbau gelten. Er weist darauf hin, dass unsere Stadtbibliothek auch die Aufgabe einer kantonalen Zentralbibliothek im Interesse der übrigen Gemeinden und des Kantons zu übernehmen hat. Die Planung wird nach den in diesem Bericht aufgezeigten Richtlinien erstellt.

### IV.

Eine Archiv-, eine wissenschaftliche, eine Volks- und Jugendbibliothek, wie sie der Motionär erwartet, sind bereits verwirklicht. In den heute verwendeten Räumen sind der Stadtbibliothek aber Grenzen gesetzt, weil das anliegende "Haus Speck" nur sehr bedingt für eine räumliche Ausdehnung geeignet ist. Grössere Bestände von Büchern, die der Öffentlichkeit erschlossen werden sollten, sind im Werkhof und in der Zivilschutzanlage des Schulhauses Henggeli gelagert. Eine Integrierung dieser Lagerbestände in die heutigen Räume oder gar eine gewisse Erweiterung des Bibliothekbetriebes sind im alten Zeughaus nicht möglich. Aus diesen Gründen hat der Stadtrat die Abklärung einer langfristigen Lösung veranlasst und Herrn Dr. Franz G. Maier, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, beauftragt, die Eignung der heutigen Kaserne für diesen Zweck zu prüfen. Die Kaserne wird ab September 1976 für militärische Einquartierungen nicht mehr verwendet.

Herr Dr. Maier befürwortet in seinem Bericht vom 3.6.76 den Plan, die Kaserne als Stadtbibliothek einzurichten, weil sie bedeutende Vorteile gegenüber dem heutigen Standort bietet, vor allem was die Lage, die Art und Grösse des Hauses und der Räume betrifft.

Durch diese Nutzungsänderung der Kaserne würde ein neuer Schwerpunkt kulturellen Lebens unmittelbar neben der Altstadt, dem Casino, der Kirche St. Oswald und der Burg geschaffen. Dadurch könnte, das alte Kornhaus gemäss seiner ursprünglichen baulichen Substanz restauriert werden. Die Grösse des Hauses erlaubt eine langfristige Lösung unseres Bibliothekwesens. Es würden vorerst 1 200 m<sup>2</sup> Benützungsfäche zur Verfügung stehen.

Die Erziehungsdirektion ist bereits auf diese Entwicklung aufmerksam gemacht worden. Die Weiterplanung wird in engem Kontakt mit der Regierung weitergeführt, um im Einklang mit dem Bericht über die Bibliotheksplanung im Kanton Zug die Zusammenlegung Stadtbibliothek/Kantonsbibliothek zu verwirklichen.

#### V.

Zu den einzelnen Bestrebungen des Motionärs nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

- Es ist eine Gesamtplanung des Bibliothekwesens für die Stadt und den Kanton Zug erarbeitet worden.
- Die Archiv-, Volks- und Jugendbibliothek sowie eine wissenschaftliche sind verwirklicht.
- Die definitive Unterbringung im alten Kornhaus ist vorgesehen.
- Betr. Mitfinanzierung wird mit dem Kanton Kontakt aufgenommen.

Der Stadtrat glaubt, mit diesen Ausführungen eine langfristige Lösung des städtischen Bibliothekwesens aufgezeigt zu haben.

#### A n t r a g :

Wir ersuchen Sie, vom vorstehenden Bericht Kenntnis zu nehmen und die Motion Gemeinderat Dominik Elsener betr. Gesamtplanung für das Bibliothekwesen von der Geschäftsliste abzuschreiben.

Zug, 20. Juli 1976

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:  
E. Hagenbuch A. Grünenfelder